



(Network of Excellence in Renewable Energy Technologies for Development)

Programm: ACP-EU Co-operation Programme in Science and Technology (S&T II)

Laufzeit: 03/2014-02/2017

Fördersumme: 995.000 Euro

Projektkennzeichen: FED/2013/330-221

Koordinator: Prof. Dr. Wilfried Zörner, Institut für neue Energie-Systeme (InES), Technische Hochschule Ingolstadt

Beteiligte Länder: Botswana, Deutschland, Namibia, Sambia

Rolle der BayFOR: Assoziierter Partner (Dissemination, Beratung zu weiterführenden Projekten)

Internet: www.need-project.org

Erneuerbare Energien werden in Botswana, Namibia und Sambia größer geschrieben, als man vermuten könnte. So gibt es dort ambitionierte Pläne der Politik, den Anteil der fossilen Brennstoffe zu reduzieren und gleichzeitig ländliche Gebiete Schritt für Schritt zu elektrifizieren. Diese Einzelinitiativen stoßen jedoch schnell an ihre Grenzen, hauptsächlich aufgrund des fehlenden technischen Know-hows für die Herstellung und Wartung der Anlagen. Dieses will die Technische Hochschule Ingolstadt dort aufbauen, die wichtigsten Akteure vernetzen und die Verantwortlichen vor Ort motivieren, dem Thema mehr Bedeutung beizumessen.

Unterschiedliche Ausgangslage

Wenngleich sich das Projekt auf Botswana, Namibia und Sambia beschränkt, erwartet Koordinator Professor Wilfried Zörner auch positive Auswirkungen auf weitere südafrikanische Länder. Eine Einheitslösung gibt es allerdings nicht. Botswana etwa gewinnt bereits 34 Prozent seiner Energie aus erneuerbaren Quellen. In ländlichen Gebieten fehlt jedoch der Zugang zum Stromnetz. Namibia dagegen muss 60 Prozent seiner Energie importieren; die Elektrifizierungsrate beträgt gerade einmal 30 Prozent. Auch Sambia ist zum Teil von Importen abhängig; zudem gibt es lokale Wasserkraftwerke. Letztere schöpfen ihr Potenzial jedoch bei weitem nicht aus.

Vielfältige Ansatzpunkte

Die Projektpartner sehen hierfür mehrere Ansatzpunkte. Sie wollen das Bewusstsein und die Handlungsbereitschaft auf politischer Ebene steigern. Zudem gilt es, die Ausbildung zu verbessern und Industriestandards einzuführen, die die Entwicklung und Wartung adäquater Technologien vor Ort ermöglichen. Daher zählen auch Forschungs- und Bildungseinrichtungen sowie die lokale Industrie zu den Zielgruppen. Sie verfügen oftmals nicht über ausreichend Verbindungen untereinander sowie zu politischen Entscheidungsträgern. NEED will deshalb einen dualen Studiengang entwickeln.

„NEED ist nach einer mehrjährigen Anlaufphase das erste erfolgreich akquirierte Drittmittelprojekt mit Afrika. Das ACP-S&T-Programm unterscheidet sich dabei deutlich von anderen europäischen Förderschienen. Diese Hürde konnten wir jedoch problemlos meistern, nicht zuletzt dank der hervorragenden Zusammenarbeit zwischen Hochschule und BayFOR. Die BayFOR hat sich umfassend in die Materie eingearbeitet – vielen Dank für diesen Einsatz.“



Prof. Dr. Wilfried Zörner, Institut für neue Energie-Systeme (InES), Technische Hochschule Ingolstadt

BayFOR@Work

Über eine BayIntAn-geförderte Anbahnungsreise nach Namibia und Sambia konnte die THI wichtige Kontakte zu den Partnern vor Ort knüpfen. Die BayFOR hat den Antrag inhaltlich mitgestaltet und stand hierzu unter anderem in engem Austausch mit der zuständigen Nationalen Kontaktstelle, um die Anforderungen dieser Förderschiene optimal zu bedienen, die deutlich von anderen europäischen Förderprogrammen abweichen. Bei der Antragstellung und in den Vertragsverhandlungen hat sie die THI intensiv beraten und war bei mehreren Terminen in Ingolstadt vor Ort. Auch bei der Budgetierung, einem weiteren wichtigen Schritt in der Antragstellung, unterstützte die BayFOR die Partner mit ihrer Expertise. Alle Aktivitäten wurden in enger Kooperation mit dem Institut für neue Energie-Systeme der THI durchgeführt. Am laufenden Projekt ist die BayFOR als assoziierter Partner beteiligt.